

# Heimspiel vor fast vollbesetzten Rängen

Reinhold Beckmann trifft beim Konzert in Diepholz als Zugabe „Die kleinen Strolche der Harpstedter Straße“

VON SIMONE  
BRAUNS-BÖMERMANN

**Diepholz** – Er ist ein nahbarer Typ geblieben: Reinhold Beckmann kam mit Band, sang, schalkte und siegte in Diepholz. Vor dem Konzert mit seiner Band war die Schlange vor dem Theater nicht zu übersehen. Das Gastspiel war fast ausverkauft und bot eine besondere persönliche Geschichte. Denn nach dem Benefiz-Konzert zu Gunsten der Familie Dieter und Margret Möller-Stiftung trafen alte Spielkameraden aufeinander. Was damit gemeint war, gab es, erzählt von Beckmann und Kinder-spielfreundin Ute Schmidt-Reckmann aus früheren Twistringer Zeiten als „Zugabe“ für die, die noch ausharrten im Foyer.

Zuvor verzauberte und entführte der Sportmoderator, Talkmaster, Musiker und Singer-Songwriter-Poet, sein Heimspiel-Publikum aufs Feinste mit Balladen, Liebesliedern, anrührenden und nachdenklichen Texten. Er forderte: „Lasst uns aufpassen, damit Krieg nie wieder passiert.“ Hintergrund seines Appells: „Ich habe mit meiner Mutter, die ihre vier Brüder im irrsinnigen Krieg ließ,



In einem fast ausverkauften Theater ging am Samstagabend das Gastspiel von Reinhold Beckmann und Band in Diepholz über die Bühne.

FOTOS: BRAUNS-BÖMERMANN

die AfD verklagt, leider ohne Erfolg.“ Der damalige AfD-Bundesvorsitzende Alexander Gauland hatte den Zweiten Weltkrieg als „Vogelschiss“ in der deutschen Geschichte bezeichnet und damit für Empörung gesorgt. „Auch Onkel Willi, den Jüngsten, brachten sie nach Hause, in einer Holzkiste.“

Beckmann singt Liebeslieder von „Merle Perle aus Brake“, die Freundin, die er in der „Krake“ auf dem Freimarkt kennenlernte, holt die Gäste aus dem Twistringer Einzugsgebiet ab: „Wir Twi-

stringer sind anders, wir sind katholische Schule, wir haben viel gebetet, Schnaps gebrannt und getrunken, viel geliebt und hatten den Geheimtipp „Quetschen in Wetschen“. „Mensch Diepholz, ihr seid wirklich spitze“, so sein Dank zur ersten Zugabe. Dann folgt stehend die Yoga-Zugabe und schwingenden Arme „Ich habe Twistringen 15 Minuten versprochen, halte durch.“ Der 65-jährige Beckmann war fit wie seine weißen Turnschuhe, ließ nicht locker, bis die letzte CD verkauft und signiert war, be-

vor er seine grauen Zellen nach Twistringen in die Harpstedter Straße reisen ließ. Seine Spielgefährten von damals hatten ein Bild dabei: Die vier „Sisters“ von Gegenüber Ute Schmidt-Reckmann (wie Beckmann Jahrgang 1956) und ihre Schwestern Elke Wilkens, Ilse Zilinka (beide Diepholz) und Gerda Instinsky (Wildeshausen). „Hey Ute, Du hast Dich kaum verändert“, kam spontan, dann sprudelte es nur so. Für Ute, die mit Reinhold am meisten Schabernack trieb, war Reinholds Fahrrad unvergessen



Zusammentreffen von ehemaligen Spielkameraden: Reinhold Beckmann und die „Sisters“ aus Twistringen.

(„Du hattest sooooo ein kleines Fahrrad.“). Für Beckmann sah das anders aus: „Ich fuhr mit Dir immer mit meinem imposanten Rad.“ Dass Ute den kleinen Beckmann immer auf Gepäckträger fuhr, egal, ein unwesentliches Detail der Geschichte. Die Harpstedter Straße war wohl damals eine Spielstraße ohne Gebotsschild für „kleine Strolche“. „Weißt Du noch, der alte Milchwagen und den zwei Hähnen: Einer für Sahne, einer für Milch. Und wie ich den mit Sahne öffnete?“, eine stolze Ute. Aber so wie

im Konzert, wo Lachen und Weinen nebeneinander im Song Platz finden bei Beckmann, herrscht auch Stille: „Hey Mädels genügt Ihr Euch oder gibt es Männer dazu?“. Zwei nicken; zwei Schwestern beklagen: leider schon verstorben.

Bevor er sich selbst auf den Weg macht nach Hause zur Familie nach Twistringen erwähnt er: „Ich glaube ich schreibe bald Buch über Mud-da“, ganz sicher ruft er dazu auch Ute Schmidt-Reckmann an, um alte Geschichten zu recherchieren.